

Pressemitteilung

Schluss mit der Kleinstaaterei im ÖPNV Thüringen

„Es ist schlichtweg ein schlechter Schildbürgerstreich, dass man in Zeiten des Deutschlandtickets einzelne Buslinien in Erfurt mit diesem nicht nutzen kann. Das zeigt aber deutlich auf, mit welchen strukturellen Problemen die gute Idee eines Verkehrsverbundes seit Bestehen zu kämpfen hat.“, so Falko Stolp, Vorsitzender des VCD Landesvorstand Elbe-Saale und Erfurt.

Der Verkehrsverbund Mittelthüringen existiert seit 2006, mit dem Ziel, die Nutzung des ÖPNV in Mittelthüringen und darüber hinaus einfacher und attraktiver zu machen. Ein weiteres Ziel war und ist es, dieses Verbundgebiet zu erweitern, im Idealfall für ganz Thüringen. Etliche Landkreise schlossen sich deshalb auch dem Verbund an, andere verweigern hartnäckig einen Beitritt mit teilweise sehr fragwürdigen Begründungen. So mussten im Speziellen Einzellösungen verhandelt werden, um das Chaos in Grenzen zu halten, wie z.B. bei der Verkehrsanbindung des Gewerbegebietes Erfurter Kreuz mit dem VMT. Diese Situation zeigt deutlich das widersprüchliche politische Agieren mancher Landkreise. Einerseits will man die Wirtschaft fördern und die Umwelt schützen, andererseits verweigert man vernünftige Lösungen. Das Deutschlandticket hat glücklicherweise hier Entspannung gebracht, aber eben nicht gänzlich.

„Um solche nicht nachvollziehbare Regelungen wie bei den Buslinien 208 und 220 der VWG Sömmerda zu beseitigen ist auch das Land Thüringen und der Thüringer Landtag gefragt. Es braucht nur ein Beschluss bzw. ein Gesetz durch den Thüringer Landtag, um ganz Thüringen zum einheitlichen Verkehrsverbund zu machen. Schluss mit der Kleinstaaterei. Ich wünsche mir ganz einfach diese Forderung in die Wahlprogramme der Thüringer Parteien zur Landtagswahl 2024.“ so Stolp weiter.

Verkehrsclub Deutschland - VCD
Ortsgruppe Erfurt
Tel. +49 151 156 76 441
erfurt@vcd.org